

Werte MitstreiterInnen,

am 07.06.2002 hat sich der Arbeitskreis "Videoüberwachung und Bürgerrechte" nun offiziell gegründet, aus diesem Anlass treten wir mit untenstehender Erklärung an die Presse.

Unsere Arbeit zieht langsam Kreise. Dank Ralf Bendrath haben wir nun Kontakt zum Direktor von EPIC (<http://www.epic.org>) Marc Rotenberg. EPIC ist derzeit besonders aktiv unterwegs gegen Videoüberwachung in Washington D.C. Das zugehörige Projekt ist dokumentiert unter <http://www.observingsurveillance.org>

Auch die Pressekontakte werden besser. Henning Kraudzun, Redakteur beim Tagesspiegel, ist wegen der Berliner Kartierung mit uns in Kontakt.

Daneben sind einige Presseerklärungen von Mitgliedern erschienen, die Videoüberwachung betreffen, diese werden in einer gesonderten Mail verteilt.

Mit freundlichen Grüßen,
Peter Bittner

--- Presseerklärung zur AK-Gründung ---

Bundesweites Netzwerk will Videoüberwachung kritisch hinterfragen

Der Blick von Überwachungskameras wird zum Alltagsphänomen. Wer und was sich hinter ihm verbirgt, welchem Zweck die Überwachung dient und was mit den Aufnahmen geschieht, entzieht sich jedoch weitgehend der Kenntnis der BürgerInnen. Über den tatsächlichen Nutzen und die Wirkungen von Videoüberwachung liegen bislang wenig Erkenntnisse vor.

Im Rahmen des Kongresses "Save Privacy. Grenzverschiebungen im digitalen Zeitalter" wurde am 07. Juni 2002 in Berlin ein bundesweiter Arbeitskreis "Videoüberwachung und Bürgerrechte" auf Initiative des Forums InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (IfF) e.V. ins Leben gerufen, um das Phänomen kritisch zu hinterfragen und die sich ausbreitende Überwachungspraxis selbst bürgerrechtlich zu überwachen.

Für die Analyse von und den Umgang mit Videoüberwachung ist es unerlässlich, verschiedene Perspektiven zu verbinden. Deshalb haben sich ForscherInnen und PraktikerInnen aus den Bereichen Informatik, Sozial-, Rechts- und Geisteswissenschaften sowie KünstlerInnen und Aktive aus der Bürgerrechtsbewegung zusammengefunden. Sie wollen gemeinsam ein thematisches Netzwerk für den interdisziplinären Austausch aufbauen, wollen informieren und Öffentlichkeit schaffen, um der Intransparenz und einer unkontrollierten

Ausbreitung der Überwachung zu begegnen.

Geplant sind hierzu die Koordinierung von Kartierungsprojekten, thematische Workshops, ein Newsletter und Web-Portal, sowie Publikationen und Vorträge.

Der Arbeitskreis ist erreichbar über cctv@fiff.de sowie <http://www.ak-videoueberwachung.de>

Kontakt: cctv@fiff.de

An- und Abmeldungen zur Liste/zum Newsletter: cctv-l-request@fiff.de

Inhaltliche Beiträge an die moderierte Liste: cctv-l@fiff.de